

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.
Inserate
pro Spalte 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Jährlich 150 Nummern.

XXIV.

Leipzig, Freitag den 3. September 1886.

№ 102.

Altenburger Landesausstellung.

(Schluß.)

Einen reichlichen Ersatz für das in der Landesausstellung Fehlende bietet die graphische Ausstellung im Hause des Kunstvereins auf dem Kornmarke; es ist dies die diesjährige Johannisfestausstellung, welche auf Ansuchen des Herrn Professors Löbe während der Dauer der Landesausstellung dem Kunstverein überwiesen wurde. Es würde zu weit führen, wenn ich jedes einzelne Objekt aufzählen wollte; ich will mich daher nur auf das hauptsächlich Beschränken.

Von den deutschen Firmen sind vertreten: Pickenhahn & Sohn in Chemnitz mit zahlreichen Accidenzen im modernen Geschmacke (hervorzuheben sind die Geschäftskarte sowie ein Diplom, deren Satz und Druck gut sind; sämtliche Blanks-Adresskarten zeichnen sich durch Zartheit und gute Farbenwahl aus), J. B. Bachem in Köln besonders reichhaltig mit Accidenzen (erwähnenswert sind eine Neujahrsgratulationskarte sowie eine Geschäftsempfehlung als Diplom; die grellen Farben blau und grün vertragen sich infolge der Dämpfung mit schwarz sehr gut mit den übrigen Farben), Friedrich Bruckmanns Kunstverlag in München mit dem Prachtwerke „Die Münchener Bunte Mappe“ (Satz und Druck sind zu loben, besonders ist die Reinheit des schwarzen und braunen Druckes der Autotypien zu bewundern), J. F. Richter in Hamburg mit einem reichhaltigen Sortiment von Illustrationen auf Chamouis-Untergrund (die Illustrationen scheinen etwas zu schwarz gedruckt, wodurch die Perspektive bedeutend verliert), die Buch- und Kunstdruckerei von Döring in Karlsruhe durch eine größere Kollektion von Adresskarten, worunter sich sehr hübsche Chromodrucksachen befinden (sämtliche Platten hierzu sind in Celluloid geschnitten und verraten eine große Fertigkeit in diesem Fache; die Firma treibt als Spezialität auch den Druck und die Prägung von farbigen Wappen und Monogrammen), Knorr & Hirth in München mit einer großen Auswahl von Drucksachen in Renaissancestil, die einen absonderlichen Kontrast zu den übrigen modernen Drucksachen bilden (wir konnten keinen besondern Geschmack an diesen Erzeugnissen finden und glauben, daß der altdeutsche Stil mit der Zeit eben so schnell im Buchdruckfache wieder verschwinden wird, als er aufgetaucht ist; unser Trachten soll sein, im modernen Stil immer weitere Fortschritte zu machen, nicht aber in die alte Zeit wieder zurückzugehen), Gebr. Reichel, Hofbuchdruckerei in Augsburg, mit verschiedenenartigen Accidenzen und Umschlägen in schwarz und bunt (die Geschäftskarte, in der Mitte das Buchdruckerwappen in mehreren Farben zeigend, wirkt im großen Ganzen sehr gut, doch scheint sie eine Kopie der Geschäftskarte von Schwendi-

mann in Solothurn [Beilage zu den Schweizer. Graphischen Mitteilungen] zu sein, welcher wir später unter diversen Accidenzen begegneten; die verschiedenen Umschläge auf getönten Papieren, in mehreren Farben ausgeführt, wirken nicht besonders gut, dagegen sieht ein Programm zu Kaisers Geburtstag sehr gut aus, nur sollte das Photographiebraun des Autotypie-Brustbildes etwas dunkler sein; die Geschäftsrechnung in vier Farben ist gut), Frieße & Fuhrmann in Magdeburg mit einer großen Auswahl von Accidenzen im modernen Stile (Satz und Druck sind im allgemeinen gut), die Deutsche Verlagsanstalt (vorm. Ed. Hallberger) in Stuttgart mit einer reichhaltigen Auswahl farbiger Umschläge, welche in Satz und Druck gut ausgeführt sind (besonders hervorzuheben ist ein Umschlag zum Verlagskataloge sowie eine Geschäftskarte der Papierfabriken Salach-Süßen-Wilbad, bei welcher die Farben braun und grün sehr gut wirken), Voß in Leipzig durch eine Sammlung von Chromodrucken, teils von Zinkographien, teils von Holzschnittplatten gedruckt (genanntes Geschäft gilt in diesem Fach als Spezialität, selbstverständlich ist die Leistung auch dementsprechend), W. Drugin in Leipzig mit zahlreichen Accidenzen, von denen die Geschäftskarte in eigentümlichem Geschmack auf Hanfpapier in schwarz und rot gedruckt ist, C. Hoffmann in Stuttgart mit einem großen Sortimente von Accidenzen und Umschlägen in herrlicher Satz- und Farbensausführung (sämtliche Druckmuster legen Zeugnis ab von einem tüchtigen Satzmeister sowie von einem vorzüglichen Drucker; ganz besonders hervorzuheben sind ein Geschäftszykluslar der Bauerschen Gießerei in Stuttgart sowie eine Neujahrsgratulationskarte vom Vertreter der betr. Gießerei Herrn Kuprecht), Dr. Max Huttler & Co. in München mit einigen Accidenzen sowie einem Kalender in altdeutschem Stil, in mehreren Farben ausgeführt (erwähnenswert sind ein Programm der Typographia Münchens zum Johannisfest 1884, in Schwarz, Rot und Blau ausgeführt, mit Originallettern der Fust und Schöfferschen Werke, sowie die Münchener Kalender 1884 und 1885, herausgegeben vom dortigen Kirchenbauvereine, die in Deutschland große Verbreitung gefunden haben; trotzdem daß die meisten dieser Arbeiten in altdeutschem Stil ausgeführt sind, machen sie doch einen angenehmen Eindruck auf das Auge, weil sie mehr Stilreinheit zeigen als dies bei den Arbeiten der Firma Knorr & Hirth in München der Fall ist), C. Naumann in Frankfurt a. M. mit einer reichhaltigen Sammlung in farbigen Accidenzen von gutem Geschmacke (genannte Druckerei genießt seit langer Zeit den Ruf einer Spezialanstalt für die Anfertigung von Wertpapieren, welche wir leider hier ver-

missen), Greiner & Pfeiffer, Hofbuchdruckerei in Stuttgart, mit einer gebiegenen Sammlung von bunten Accidenzen im modernen Stile, worunter hübsch arrangierte Schriftproben (die Farbenwahl der meisten Druckerarbeiten ist vorzüglich), Förster & Bär in Zwickau mit einer schönen Auswahl von modernen farbigen Accidenzen, die sehr gut gedruckt sind, ein Beweis, daß die Provinz auch in dieser Beziehung sich mit den Großstädten messen kann, C. G. Naumann in Leipzig durch brillant ausgeführte Accidenzen, Alexander Waldow in Leipzig mit zahlreichen Werken, worunter auch einige Fachschriften und Prachtwerke, in der bekannten trefflichen Druckausführung, C. W. Leske in Darmstadt mit verschiedenen Accidenzen in anerkennenswerter Leistung.

Von außerdeutschen Druckfirmen sind vertreten: Friedrich Jasper in Wien. Genannte Firma genießt einen Weltruf in hervorragender Druckleistung, was auch die vorliegende Ausstellung beweist. Das Prachtwerk „Wiens Buchdrucker Geschichte“ mit einem herrlichen Chromotitelbild, in Buchdruck ausgeführt, sowie ein Widmungsdiplom von Th. Goebel, und sonstige Accidenzen, in nicht zu überladenen Satzkunststücken sowie in ruhigen Farben ausgeführt, machen einen sehr günstigen Eindruck. Auch liefert genannte Druckerei vorzügliches im Chromofach; ein hübsches Aquarellbild in grauer Umrahmung sowie eine unterseeische Landschaft sind weit fortgeschrittene Leistungen. Ignaz Fuchs in Prag bietet eine große Auswahl von Accidenzen, in welchen öfter die Galauskische Selenotypie angewendet ist. A. Galauska in Hallein zeigt ein großes Sortiment von Karten. Bei dem punktierten Untergrund und der neuen Bauerschen Einfassung, in Braun aufgedruckt, welche Dieblinge des Geschäfts zu sein scheinen, würde es sich empfehlen, das Braun im Durchschnitt etwas dunkler zu halten oder statt Braun eine Mischfarbe (wie schwarzblau oder dunkles grün-grau) anzuwenden, wodurch der grelle Golduntergrund etwas zurücktreten würde. Das bei den meisten Accidenzen angewendete Selenotypieverfahren (bekanntlich der Firma patentiert) will mir nicht überall gefallen, es sieht sehr schwer und prahlerisch aus und drängt durch sein starkes Hervortreten die Hauptfache, die Schrift resp. Zeilen, zurück. D. Borsja in Budapest bietet eine große Auswahl Accidenzen in deutscher und ungarischer Sprache. Die Rechnungsköpfe würden noch etwas niedlicher aussehen, wenn sie im Satz und den Farben etwas leichter gehalten wären. H. v. Waldheim in Wien ist durch eine großartige Sammlung bunter Accidenzen, Werke und Wandkalender repräsentiert. Letzterer zeigt auf schwarzem Hintergrunde die Zeichnung in Gold übergedruckt und von einem Tone gedämpft im Innern das Kalendarium in Schwarz und Rot. Die ebenfalls

ausgestellten Jafolschen Musterblätter sind jedem Fachmanne bekannt. A. Quantin in Paris ist mit verschiedenen französischen Werken vertreten, worunter eines mit dem Titel Le Vicair de Wakefield mit vielen Illustrationen (Zinkographie) in siebenfarbigem Chromodruck allgemeine Bewunderung hervorrief. Die Offizin Eb-uz-zia in Konstantinopel ist vertreten durch verschiedene türkische Werke. C. Fabritius in Christiania hat eine reichhaltige Sammlung von Accidenzen ausgestellt. Die Firma will, so scheint es, sich bestreben, den deutschen Geschmack in Norwegen einzuführen.

Eine große Kollektion englischer, amerikanischer und ägyptischer Accidenzen macht einen prahlerischen Eindruck, besonders durch die angewendeten grellen Farben; diese wirken auch nicht so ruhig als die deutschen Arbeiten für unser Auge. Ein feurigcs Zinnoberrot neben Ultramarinblau sowie Ultramarin und Violett, die sich nebeneinander gar nicht vertragen, sind sehr häufig angewandt.

In der Gruppe Kollektion diverser inländischer Accidenzen finden wir viele sehr reizende Sachen, auf denen die Druckfirmen meistens nicht angegeben, ferner diverse Chromodrucke, große Formatbogen von Chromobildern, Karten, Umschläge u. s. w.

Den Schluß der Druckerei bilden Altenburger Buchdruckerei. Die bereits erwähnte Bierersche Hofbuchdruckerei hat verschiedene ganze Oktav-Illustrationsbogen von sehr gutem Druck ausgestellt, auch die altdeutschen Oktabbilder in Schwarz und Rot nehmen sich sehr hübsch aus; bewunderungswürdig ist der hübsche Glanz der Farbe sowie die durch die Zurichtung der Bilder hinausgezogene Perspektive. Ferner finden wir hier eine große Anzahl von Entwürfen, die auf eine tüchtige Kraft in diesem Fache hindeuten. Reichhaltig ist das Geschäft auch in Werken vertreten; dieselben bekunden eine in diesem Fache leistungsfähige Druckerei. Die Bodesche Buchdruckerei ist vertreten durch Accidenzen und Werke; besonders hervorzuheben ist die schon beschriebene Aktie. Die Buchdruckerei G. Schuster zeigt viele Accidenzen. Die Buchdruckerei Hiller ist mit Accidenzen in Schwarz und Bunt vertreten. Die Satzleistungen sind gut, nur wäre dem Herrn Prinzipal zu empfehlen, daß er auch für einen bessern Drucker sorgte.

Aus dem Schriftgießereifache sind vertreten die Firmen D. Weisert, Bauer & Co. in Stuttgart, Bauersche Gießerei, Benjamin Krebs Nachf. in Frankfurt a. M., Julius Klinkhardt, Schelter & Giesecke in Leipzig, W. Gronau, W. Wöllmer in Berlin teils durch große Kollektionen von Schriftproben und Tableaus, teils durch Musterbücher. Von chemographischen Anstalten sind vertreten die Autotypie Kompanie in München, Angerer & Göffel in Wien, Edmund Gaillard in Berlin durch große Sortimente von Probeabdrücken von Zinkographien, Autotypien, Chromozinkographien u. s. w. Bei letzteren Drucken muß man sehr genau aufmerken, um den Buchdruck von der Lithographie unterscheiden zu können. Von Messinglinienfabriken ist vertreten Berthold in Berlin; von Farbefabriken: Kast & Glinger in Feuerbach bei Stuttgart mit verschiedenen Farben in natura in Gläsern, sorgfältig geordnet, Farbenmustern u. s. w.; Meilhaus & Scheidig in Wschaffenburg, Witt & Philippi in Hamburg, Berger & Wirth und Frey & Sening in Leipzig, Jänecke & Schneemann in Hannover, Pabst & Lamprecht in Nürnberg, H. Gauger in Ulm, G. Horstmann in Celle (Hannover) durch Druckproben.

Von Maschinenfabriken sind durch Kataloge vertreten: die Maschinenfabriken Augsburg, König & Bauer in Kloster Oberzell

bei Würzburg, Andreas Hamm in Frankenthal, Klein, Forst & Bohn Nachf. in Johannisberg a. Rh., Bohn & Herber in Würzburg, Michele & Bachmann in Berlin, Krause in Leipzig, Fr. Heim in Offenbach.

Den Schluß bilden reichhaltige Sammlungen Johannisfestdruckfachen von 1886, alte Altenburger Druckwerke und eine große Sammlung Witzblätter aller Länder.

Die graphische Ausstellung im Hause des Kunstvereins auf dem Kornmarkt ist noch bis Ausgang September geöffnet und für jedermann gegen ein Eintrittsgeld von 30 Pf. zugänglich.

Korrespondenzen.

S. Aus Baden. Der neue Tarif ist nun geschaffen, leider aber befinden sich Bestimmungen über den Druck darin nicht vor. Woran mag wohl die Schuld liegen? Eine ungerechte Forderung der Maschinenmeister ist es auf keinen Fall gewesen, einen Prozentsatz für die Bedienung mehrerer Maschinen zu verlangen. Von Illustrations-, Bunt- sowie Accidenzdruckern wollen wir absehen, denn diese arbeiten überhaupt nicht für das Minimum, noch kann ein solcher mehrere Maschinen in derlei Arbeiten versehen; aber wie sieht es mit solchen Maschinenmeistern aus, die nicht das Glück haben Illustrationsdrucker zc. zu sein und auch tüchtige Gehilfen sind? In vielen kleineren und auch mittleren Druckereien kann nicht genug geschafft werden und doch soll die Arbeit auch hübsch sauber sein; dabei hat man zum großen Teile mit schlechtem Materiale zu thun und wird dann einmal an vier Quartlochten tabellarischen Satzes ein paar Stunden zugerichtet, dann ist der Teufel los. Was wird mitunter nicht alles von einem Maschinenmeister verlangt; so z. B., wie Schreiber dieses glaubwürdig mitgeteilt wurde, eine große Maschine, sodann eine Ziegeldruckmaschine einrichten, zur Abwechslung schnell einige Platten gießen, dann auf einer Handpresse drucken, und all dies für 22 Mk. pro Woche. Ein solcher Maschinenmeister ist doch wohl berechtigt, einen Prozentsatz für sich zu verlangen. Ja, wird vielleicht mancher fragen: warum konditioniert denn der Herr in solch einer Druckerei? Je nun, der Prinzipal zahlt den Tarif resp. das Minimum und auch wohl 50 Pf. oder 1 Mk. darüber und ein jedes Mitglied des U. B. ist verpflichtet, auf der Reise eine tarifmäßig bezahlte Kondition anzunehmen. Wie muß sich mancher tüchtige Kollege dann abquälen um wieder zu etwas zu kommen. Konditionen, wo eine Maschine 8—14 Tage in einer Arbeit hintereinander läuft und der Maschinenmeister dann bequem noch andere Maschinen versehen kann, sind nicht so häufig. Die Ausstellung einiger Bestimmungen über den Druck war also durchaus gerechtfertigt. Mögen sich nun die Gehilfenvertreter der L. R. K. zu der bezüglichen Vorlage verhalten haben wie sie wollen, jedenfalls ist es ebenso berechtigt als zweckdienlich, wenn bei Tarifverhandlungen eine der Maschinenmeisterzahl des U. B. D. B. entsprechende Zahl Maschinenmeisterdelegierte hinzugezogen werden. Drei erfahrene tüchtige Maschinenmeister würden über das Drucksach doch wohl besser urteilen können als neun dergleichen Sezer.

K.-r. Frankfurt a. Main. Bericht über die am Donnerstag den 26. August stattgefundene Allgemeine Buchdruckerversammlung. Um 9 Uhr eröffnete der Einrufer die Versammlung und bat zuerst Vorschläge zur Wahl eines Büreaus zu machen. Vorgeschlagen und gewählt wurden die Herren C. Grünewald als erster, H. Schmidt als zweiter Vorsitzender und M. Kessler als Schriftführer. Hierauf begrüßte Herr Grünewald die erschienenen Kollegen, sprach seinen Dank aus für ihr zahlreiches Erscheinen und erteilte Herrn Schrader das Wort zur Berichterstattung über die Verhandlungen der L. R. K. zu Leipzig resp. Bekanntgabe des neuen Tarifs. Herr Schrader leitete sein Referat mit der Bemerkung ein, daß seine Aufgabe keine angenehme sei; der neue Tarif habe wohl eine kleine Erhöhung gebracht, aber in einer für Frankfurt, eine der teuersten Städte Europas, durchaus unzulänglichen Weise. Er schilderte nun in eingehender Weise die Entstehung und den Verlauf der Tarifrevision, nahm jedoch Abstand die einzelnen Tarifpositionen kundzugeben, da solche bereits in der Sonntagsnummer des Corr. enthalten seien, auch jedem tarifmäßig bezahlten Kollegen in kürzester Zeit ein Exemplar des neuen Tarifs zugestellt würde und erwähnte nur die wichtigsten Punkte. Wiederholter Beifall lohnte den Referenten für die getreue Schilderung des Zustandekommens des uns so teuren Tarifs. — Nach einer kleinen Pause fragte der Vorsitzende, ob

vielleicht jemand Anfragen an den Berichterstatter zu stellen hätte oder Aufklärung über verschiedene Punkte wünsche. Ein Redner fragte nach den Namen derjenigen vier Gehilfenvertreter, die bei den Lokalzuschlägen und der Position Zeitungsatz mit den Prinzipalen gestimmt hätten. Ihm wurde entgegnet, daß die Abstimmungen leider geheim gehalten würden und Namen nicht genannt werden dürften. Weiter wurde gefragt, ob eine Diskussion über den Zeitungsatz stattgefunden habe oder ob diese kurze und durchaus ungenügende Bestimmung ohne weiteres angenommen worden sei. Herr Schrader erklärte nochmals ausführlich die Entstehungsweise des § 29 und beleuchtete ganz besonders das Verhalten der Prinzipalvertreter von Berlin und Frankfurt bei diesem für unsre Stadt so wichtigen Punkt. Ersterer Herr sei von Berliner Kollegen (in guten Konditionen stehenden Zeitungssezern) dahin instruiert worden, daß die Zeitungssezer einer Erhöhung nicht bedürften und habe von diesen von Egoismus zeugenden Auslassungen reichlich Gebrauch gemacht. Nun ergriff der Vorsitzende das Wort und erklärte, daß der neue Tarif eine große Niederlage für uns bedeute; wenn der hiesige Prinzipalvertreter gesagt, die Zeitungssezer dahier seien ebenso zufrieden wie ihre Berliner Kollegen, so möge er in seinem Geschäft Umschau halten, dort verdienen sie nicht so viel und benötigten eine Erhöhung sehr dringend; übrigens wären auch die Berliner Zeitungsverhältnisse nicht alle glänzend und es seien nur ganz wenige Kollegen, die etwas Ersparliches verdienen. Er glaubt ferner, daß die Zusammenfügung der Gehilfenvertreter nicht die richtige gewesen sei und bedauert, daß dieselben sich teilweise so schwach gezeigt hätten. Der folgende Redner kann sich ebenfalls mit dem Resultate nicht befriedigen und ist der Ansicht, daß kein Frankfurter Buchdrucker solches erwartet hätte. Daß der Absatz, welcher vom Zeitungsatz handelte, gefallen sei, wäre bei der enormen Bedeutung desselben für hiesige Verhältnisse sehr zu bedauern; Redner hofft aber, daß bei nächstens stattfindenden Versprechungen mit Prinzipalen sich hierfür Normen finden lassen. Er ist ferner der Ansicht, daß es einer regen Agitation bedürfe, um die Zusammenfügung der Gehilfenmitglieder der L. R. K. für die Folge zu einer uns nützenbringenden zu gestalten. Die Geheimhaltung der Abstimmungen sei ebenfalls ein Fehler, denn dadurch fehle jede Kontrolle über die Tätigkeit der Delegierten. Zum Schluß empfahl er bei der bevorstehenden Abstimmung den Tarif abzulehnen. Nachdem noch verschiedene Redner über diverse Punkte Aufklärung erbaten und erhalten hatten, sprach der Vorsitzende die Ueberzeugung aus, daß unser Vertreter seine Schuldigkeit voll und ganz gethan habe und bat die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen zu erheben, was geschieht. Folgende Resolution wurde eingebracht und einstimmig angenommen: „Die heutige allgemeine Versammlung spricht ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der neue Tarif keine speziellen Bestimmungen über den Zeitungsatz enthält; die Versammlung beauftragt die örtliche Tarifkommission, mit den hiesigen Prinzipalen in Verhandlung zu treten, um das Fehlende zu ergänzen. Ferner bedauert die Versammlung die geringe Festsetzung des Lokalzuschlags für Frankfurt, der in gar keinem Verhältnisse zu der hiesigen teuren Lebensweise, die dieselbe wie in Berlin, steht. Ferner wünscht die Versammlung, daß in Zukunft nur wirkliche Gehilfen (keine Genossenschaftler, Faktoren zc.) zu Gehilfenvertretern ernannt werden.“ Der Vorsitzende ermahnt noch die Anwesenden, ihre Schuldigkeit bei Einführung des Tarifs zu thun, da dieselbe trotz kleiner Erhöhung wohl nicht so bereitwillig erfolgen werde, und der Zuschlag zu bedenken; die Beteiligung sei seither zwar eine erfreuliche gewesen, aber doch noch nicht allgemein. Die vorgerückte Stunde erforderte den Schluß der von gutem Geiste besetzten Versammlung.

* Leipzig. Ein Kunsttempel und seine Zünger. Wie in der bekannten Buchdruckerei von Fr., einer Zeitungsdruckerei hier selbst, gearbeitet wird, davon gibt uns ein ehemaliger Sezer des Geschäfts folgenden Aufschluß. An der Spitze steht Herr Faktor W., der ein Gehalt von 18 Mk. wöchentlich bezieht, wofür er bei einer zehn- bis elfstündigen Arbeitszeit die Zeitungsinserate und Accidenzen zu liefern hat. Bei Plakaten, welche ohne Dampf gedruckt werden müssen, hat Herr W. die Auflage selbst durchzuführen, beziehentlich durchzuführen. Dann folgt der Herr Metteur K., der in zwei Lehrjahren in dieser Offizin alles das erlernte, worauf andere Lehrlinge doppelt soviel Zeit verschwenden und zwar so, daß er bereits 14 Tage nach Beendigung seiner Lehrzeit selbst Metteur dieser Zeitung wurde — allerdings bei dem bescheidenen Gehalte von 15 Mk. Der Dritte des ständigen Personals (neu eintretende Gehilfen pflegen sich nicht lange dort aufzuhalten) ist Herr Sezer R., der als tüchtiger Draufseher die Stütze der Zeitung bildet. Herr R. berechnet,

In Leipzig der Seher Eduard Meißner, geb. in N.-Gräditz i. Böhmen 1866, ausgef. in Glogau 1884; war noch nicht Mitglied. — Wilh. Nitschke, Karolinenstraße 27.

In Heutlingen der Seher Peter Maier, geb. in Thalheim (D.-N. Sigmaringen) 1868, ausgef. in Meßkirch 1886. — C. Werner in Stuttgart, Schloßstraße 55.

In Wittenberg der Seher Otto Spitz, geb. in Sommerfeld i. N.-L. 1867, ausgef. in Meßkirch 1886; war noch nicht Mitglied. — Emil Breitshuh in Dessau, Reiters Hofbuchdruckerei.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Brandenburg a. H. Die Herren Reiskasserverwalter werden ersucht, dem Seher Stephan Marschner aus Böhmen-Kamnitz (Dresden 276) 3 Mk. in Abzug zu bringen und portofrei an B. Theise, Kurstraße 7, einzusenden. Die Krankenhauskosten haben nicht 4, sondern 7 Mk. betragen.

Stuttgart. Dem Seher Hermann Küffer aus Breslau (Osterland-Thüringen 277, I.) ist 1 Mk. abzugeben und an R. Knie, Rosenstraße 37, einzusenden.

Arbeitsmarkt.

Konditions-Angebote.

Ein tüchtiger Seher zum 13. September gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an D. Hemfler, Neutomischel.

Konditions-Gesuche.

Um sich zu verändern, sucht ein junger militärfreier Seher, mit dem Druck vertraut und bisher Leiter einer kleinen Buchdruckerei, für sofort oder später ähnliche Stelle. Offerten sub Z. 24 postl. Lindenau-Leipzig erbeten.

In e. Stadt Nordd., 3000 Einw., soll e. flottgehende Buchdruckerei mit amtl. Blatt für 21500 Mk. bei 15000 Mk. Anz. verk. werden. Ernstgemeinte Offerten zahlungsfähiger Bewerber werden sub W. T. 79 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger

Maschinenmeister

der womöglich auch an Rotationsmaschinen bewandert ist, zum baldigen Eintritte gesucht.

C. Busch-du Fallois Söhne
Krefeld. [208]

Eine tüchtige Kraft, energisch und umsichtig, durch 25jähr. Erfahrung erprobt, sucht zum 1. Oktober Stellung als **Faktor** resp. **Metteur** einer mittlern Zeitungsdruckerei. Werte Offerten unter R. 715 an **Invalidentant**, Berlin W., Martgrafstr. 51a. [205]

Suche per sofort Stellung (am liebsten in Sachsen) als **Accidenz-, Tabellen- oder Inseraten-seher**. Werte Offerten unter S. Nr. 204 an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Ein gewandter Maschinenmeister

welcher im Platten-, Zeitungs-, Werk-, Bunt- und Accidenzdruck firm ist, sucht per 15. September **Kondition**. Werte Offerten unter R. O. 120 postl. Hauptpostamt Stuttgart erbeten. [206]

Ein Maschinenmeister

verheiratet, im Werk- und Accidenzdruck tüchtig, auch an der **Rotationsmaschine** und der **Stereotypie** vollständig bewandert, sucht sich zu verändern. Werte Offerten sub M. H. Nr. 210 an die **Exp. d. Bl.** erb.

Original-Boston-Pressen

anerkannt beste und billigste Hilfsmaschine für Druckereien in fünf Grössen.



Nr. 1.	2.	3.	4.	5.
Druckhöhe 8:12	10:15	13:19	15:23	20:30
Mark 70	105	140	180	265

werden druckfertig geliefert. — Sämtliche Nummern stets vorrätig. — Kaulante Konditionen.

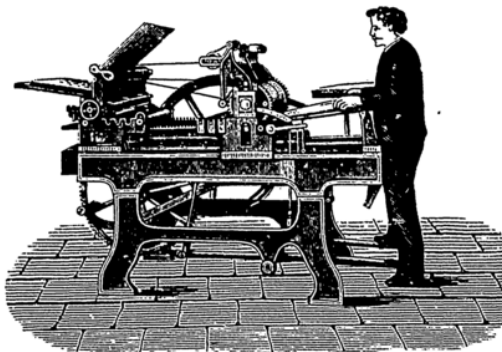
J. M. Huck & Co.

Schriftgiesserei, Maschinen- u. Utensilienhandlung
Offenbach a. M. und Breslau.

C. RÜGER
Messinglinienfabrik mit Dampftrieb
← Leipzig. →

Blanco-Bordrucke: Diplome f. sämtl. Vereine und Gelegenheiten in einfachster und vollendetster Ausstattung.
Karten: Menüt-, Tisch-, Tanz-, Lauf- und Einladungskarten, Adress- und Visitenkarten in Lithographie u. Buchdruck, humoristisch, Postkarten, Dekorationsbilder, Rechnungsblätter zc. zc. sowie feine Papier-Ausstattungen liefert zu solidesten Preisen
Paul Härtel, Neudnitz-Leipzig.

Anzeigen.
Wormser Tretmaschinen.



pressen werden auf Wunsch franko zugesandt.

Die Unterzeichnete empfiehlt den Herren Buchdruckereibesitzern ihre bis dato in mehreren Hunderten Exemplaren fast nach allen Erdteilen gelieferten, teils mit den einzigen und teils mit den höchsten Preisen prämierten Tretmaschinen.

Dieselben mit verbessertem Farbwerk (komb. Tisch- u. Cylinderfarbwerk) eignen sich ausser zum Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck insbesondere zum **Bunt- und Illustrationsdruck** und stehen mit dieser Maschine gefertigte Druckproben sowie **Preiskurante** und **Zeugnisse** franko zu Diensten.

Alte Maschinen werden zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen und räumen wir gern weitgehendste Zahlungsbedingungen ein. Preiskurante über unsere grösseren Schnell-

Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz.

OSKAR KINDERMANN
Leipzig-Eutritzsch
Maschinen- und Utensilien-Geschäft
für Buch- und Steindruckereien.
Complete Einrichtungen zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen.
Permanentes Lager von
Cylinder-Tretmaschinen und Tiegeldruckpressen
Papierschnidmaschinen.
Gebrauchte Maschinen und Handpressen werden abgegeben.
Illustrierte Preiscurante franco.
Generalvertretung der Maschinen-Fabrik Frankenthal Albert & Co. für Königreich u. Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten sowie Deutschölmern.

Wilhelm Woellmers
Schriftgiesserei in Berlin
Friedrichstrasse 226.
Mehrere kleine Buchdruckerei-Einrichtungen bestehend aus den neuesten Fraktur- u. Antiqua sowie den modernsten und geschmackvollsten Zier-Titelschriften und Einfassungen Pariser (Didotschen) Systems sind stets am Lager.

Am 30. August cr. verschied im 61. Lebensjahre der Buchdruckereibesitzer
Herr Albert Liebheit.
Wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen ebenso liebevollen wie humanen Prinzipal, dessen stets warm für uns fühlendes Herz ihn uns unvergesslich machen wird.
Berlin, 30. August 1886.
Das Personal der Firma Liebheit & Thiesen.

Allen alten Bekannten hiermit zur Anzeige, daß ich mein Restaurant nach **Wilhelmstraße 33** verlegt habe und bitte um zahlreichen Besuch. Correspondent liegt aus.
Berl. A. Franke.

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig-Neudnitz sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einsendung des nebenstehenden Betrags franko:
Arbeiterfrankenversicherungs-Gesetz. Preis 40 Pf.
Buchdrucker-Salamander, pro Stück 10 Pf., bei 10 Stück à 5 Pf.
Die Kunst des Vortrags. Preis 50 Pf.
Gautschbriefe, beifachig, pro Stück 1,50 Mk. egl. Porto.
Handbuch der Buchdruckerkunst von C. A. Franke. Neueste Auflage. Preis 4 Mk.
Reiseführer durch Deutschland für Buchdrucker, verwandte Berufsgenossen und Arbeiter anderer Branchen. Nebst Eisenbahnkarte. Preis 1,50 Mk. Auch bei allen Reiskasserverwaltern zu haben. Für jeden Reisenden unentbehrlich!

Geldsendungen an die Expedition sind zu adressieren: **Nich. Härtel** in Leipzig-Neudnitz, Kurze Str. 6.